

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 12

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

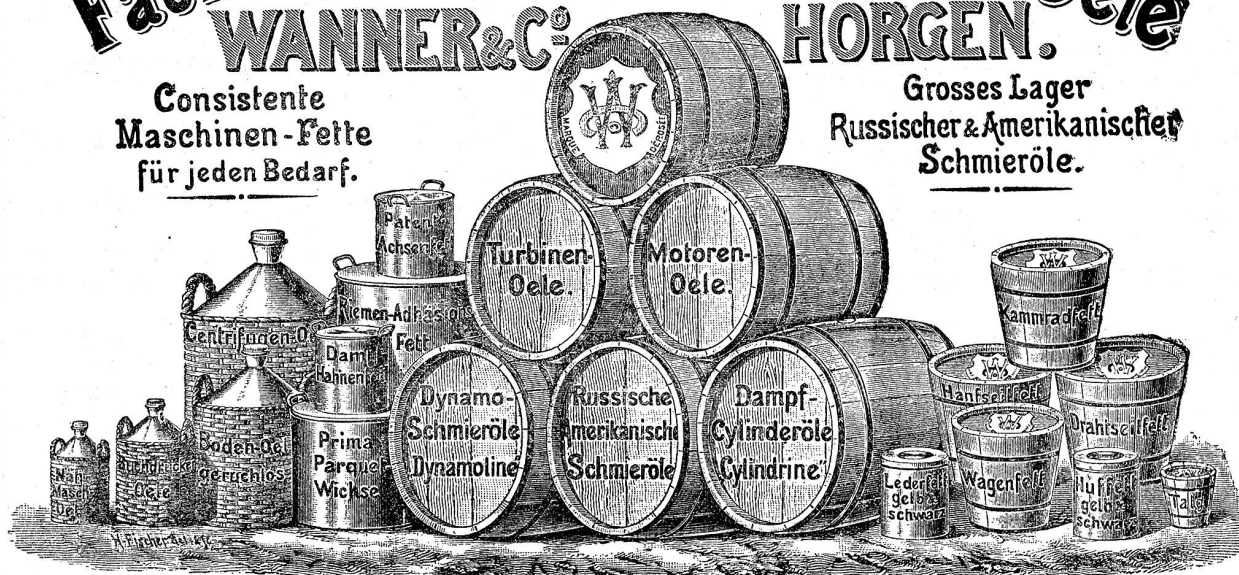
Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fabrik industrieller Fette u. Öle WANNER & C^o HORGEN.

Consistente
Maschinen-Fette
für jeden Bedarf.

Grosses Lager
Russischer & Amerikanischer
Schmieröle.



Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Die Schweiz als elektrische Großmacht! Unser Vaterland steht mit Bezug auf den Stand des elektrischen Bahnwesens unter sämtlichen europäischen Staaten im vierten Rang. Ihr voran gehen nur Deutschland, Frankreich und England. Die Gesamtlänge des schweiz. Netzes von elektrischen Bahnen misst die schöne Länge von 146,2 km; die Gesamtleistung der Kraftstationen beträgt 3828 HP und die Gesamtzahl der Motowagen beläuft sich auf 237 Stück.

Berner Licht- und Wasserwerke. Herr Direktor Rothenschach hat auf nächstes Neujahr seine Demission eingereicht. Die Versuche des Gemeinderates, ihm vom Rücktritt abzuhalten, blieben erfolglos.

Elektrische Straßenbahn Wehikon-Weilen. Die Vorstudien für diese Linie sind, wie wir dem „Freisinnigen“ entnehmen, zu Ende und konnten Ende letzter Woche die technischen Vorlagen behufs Erlangung der Konzession für Bau und Betrieb einer solchen Bahn dem h. Bundesrate und der Kantonsregierung in Zürich eingereicht werden. Wie bekannt, haben sich die beiden Komitee für Bahnverbindungen Wehikon-Weilen und Wehikon-Stäfa und die Herren Dr. Du Miché-Brelier und die Firma Brown, Boveri u. Co. in Baden mit Vertrag vom 1. März a. c. für die Erwerbung der Konzession vereinigt. Die früheren von den beiden Komitee's lancierten Projekte wurden fallen gelassen und verpflichteten sich die Komitee's für das neue Fusionsprojekt alle Kraft einzusetzen. Das Komitee Wehikon-Stäfa erklärte im ferneren, für das Normalprojekt Ulster-Hombrechtikon nicht weiter einzustehen und ebenso fakten die Gemeinderäte Detweil und Grüningen Beschlüsse, wonach das Fusionsprojekt ihrerseits nicht zu unterstützen ist. Die ganze Aktion der sämtlichen in Frage kommenden Gemeinden ist somit einzig und allein

noch auf das vorliegende Projekt gerichtet. Die Gemeindebehörden aller Gemeinden haben zu dem Projekte auch bereits in zustimmendem Sinne Stellung genommen und haben sie alle sich im erweiterten Komitee vertreten lassen, Stäfa insoweit als die beiden Schulgemeinden Letikon und Kirchbühl je eine Vertretung abordneten. Das Projekt hat somit überall günstige Aufnahme gefunden und wird die Verwirklichung desselben allerorts als im großen Interesse der Landes- gegend angesehen.

Wasserkräfte in Graubünden. Wie die „B. P.“ vernimmt, ist ziemlich wahrscheinlich, daß die Inhaber der Konzession betr. Ausbarmachung der Wasserkräfte der Gemeinde Sils in nächster Zeit ihre erworbenen Rechte erweitern können. Es sei schon ein Bauplatz zur Erstellung einer Fabrikanlage in Aussicht genommen.

Elektrizitätswerke Wangen a. A. Die Einwohnergemeinden Wangen und Weblisbach haben letzten Samstag in ihren außerordentlichen Einwohnergemeindefassungen einstimmig den Vertrag mit der Lit. Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vormals W. Lahmeyer u. Cie. in Frankfurt a. M. und Herrn Müller-Landsmann in Zürich betreffend Abtretung der Wasserrechtskonzession genehmigt.

Drahtlose Telegraphie. Die „Elektrotech. Rundschau“ von Frankfurt a. M. vom 1. dies teilt mit, daß der Professor der Elektrotechnik an der technischen Hochschule in Brünn, Karl Zittler, eine neue Art der drahtlosen Telegraphie erfunden habe, wobei statt der elektrischen Strahlen Lichtstrahlen zur Übertragung der Zeichen verwendet werden und ein Auf-fangen des Telegramms nicht möglich sei.

Elektrisch betriebene Eisenbahnwagen. In Belgien werden schon seit einiger Zeit Probefahrten zwischen Brüssel und Lüttich mit eigens konstruierten Personenwagen mit elektrischem Betriebe vorgenommen. Diese, mit Accumulatoren ausgerüsteten, 15 Meter langen Interkommunikationswagen,

deren Bruttogewicht mit Inbegriff der Accumulatoren-
rüstung 40 t beträgt, wurden zu einem Kostenpreis von
Fr. 75,000 hergestellt. Was die Leistungsfähigkeit dieser
Wagen anbelangt, so wird mit denselben eine Zugsgeschwin-
digkeit von 100 km per Stunde erreicht, und zwar bei Wahrung
voller Betriebssicherheit. Durch Einführung solcher in den
normalen Zugverkehr eingesetzten Wagen sollen auch die
Eilpostkurse wesentlich vermehrt werden.

(Oesterr. Verkehrsbl. f. E. u. Sch.)

Eine eigentümliche Beleuchtung ist in der großen Bi-
bliothek der Universität von Kolumbia eingeführt und hat sich
für die vom Glühlicht geschwächten Augen der Leser als eine
große Wohlthat erwiesen. Sie besteht nach einer Mitteilung
des Patentbureaus von H. & W. Pataty in Berlin, aus einem
mit mattem Weiß bemalten hölzernen Ball von 6 Fuß
Durchmesser. Sobald es dunkel ist, werden die Strahlen
von 8 mächtigen elektrischen Bögen, die in den Ecken der
vier Säle sorgfältig verborgen sind, auf den Ball geworfen,
so daß den Lesern weder die Kohlen noch die direkten
Strahlen sichtbar sind. Das bringt ein Licht hervor, das,
ohne die Augen im mindesten anzugreifen, doch intensiv ge-
nug ist, um ein Arbeiten in jedem Teile der Bibliothek zu
ermöglichen.

Lichttelegraphie auf amerikanischen Kriegsschiffen.

Den Amerikanern ist jetzt durch einen ihrer Landleute, den
Ingenieur C. B. Bougthon, ein Verfahren zur Telegraphie
auf dem Meere von einem Schiff zum anderen geschenkt
worden, das nicht nur für sie von bedeutendem Werte sein
muß, sondern auch in allen Marinen der Welt die höchste
Beachtung verdient. Schon vor etwa drei Jahren veröffent-
lichte der genannte Ingenieur ein System der Telegraphie
unter Anwendung elektrischer Lampen, jetzt aber ist die Er-
findung, die als Telephotos bezeichnet wird, erst zur eigent-
lichen Vollkommenheit gediehen. Der Apparat ist auf ver-
schiedenen amerikanischen Kriegsschiffen bereits in Versuch
genommen und hat sich derart bewährt, daß das Marine-
departement beschlossen hat, sämtliche Kriegsschiffe damit
auszurüsten. Der Telephotos besteht aus einer Reihe von
vier Doppellampen, die senkrecht von Drahtseilen herabhängen,
deren oberes Ende auf einem Mast gehißt werden kann,
während das untere Ende an Deck des Schiffes befestigt
wird. Die Laternen sind von Glühlampen erleuchtet: die
obere Hälfte durch je drei Lampen, umgeben von kräftigen
weißen Linien, die untere Hälfte durch je vier Lampen in
kräftige rote Linien eingeschlossen, so daß also jede Laterne
in erleuchtetem Zustande eine obere weiße und eine untere
rote Hälfte zeigt. Der elektrische Strom wird den Lampen
durch ein isoliertes Kabel zugeführt, das die unterste Lampe
mit der Kommando-Brücke verbindet. Auf letzterer steht eine
Tastatur, auf der ein geübter Telegraphist die einzelnen Buch-
staben fast ebenso schnell und auf dieselbe Weise angeben
kann, wie auf einer Schreibmaschine. Durch eine selbstthätige
Anordnung erscheint für jeden Buchstaben eine besondere Zu-
sammenstellung der vier weiß-roten Laternen, ebenso für jede
Zahl, so daß jedes beliebige Wort und jede beliebige Zahl
in großer Schnelligkeit signalisiert werden kann. Es ist
auch noch die Sicherheitsmaßregel getroffen, daß beim Herunter-
drücken einer Taste alle übrigen Tasten festgelegt werden,
damit nicht etwa nebenbei noch ein anderer Buchstabe an-
geschlagen werden kann, der das Signal verwirren würde.
Ferner kann jede einzelne Taste etwas zur Seite gedreht
werden, worauf sie heruntergedrückt bleibt und infolgedessen
auch das entsprechende Signal so lange sichtbar bleibt, bis
die Taste wieder freigegeben wird. Auf diese Weise können
sowohl gewöhnliche Befehle in den üblichen Buchstaben an
die umgehenden Schiffe telegraphiert, als auch chiffrierte Be-
fehlen oder besonders verabredete Zeichen gesandt und aus-
getauscht werden.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Die Bauarbeiten für den Straßenbau
Schleitheim-Beggingen wurden an folgende Unter-
nehmer übertragen: Erdbarbeiten an Michael Stamm, Hans
Rufenberger in Schleitheim, L. Vogelsanger z. Sternen & Cie.
in Beggingen; Maurerarbeiten an H. Georg Stamm & Cie.
und Hans Wanner & Cie. in Schleitheim; Cementröhren
an Heintz Stamm, Cementgeschäft in Schleitheim.

Rocher für den Kantons-Spital Winter-
thur: an Schlossermeister G. Gellinger daselbst.

Sämtliches Beschläge des neuen Postge-
bäudes Winterthur: an die Eisenwarenhandlung Wilh.
Studi Zürich V.

Eiserne Veranden der Frauenklinik Zürich:
an J. & von Ur in Zürich V.

Installation der Gas- und Wasserleitungen
der Frauenklinik Zürich: an Heintz Finsler in
Zürich II.

Hydraulischer Personenaufzug der Frauen-
klinik Zürich: an Robert Schindler in Luzern.

Blitzableiter der Kirche Engelburg: an
Kupferschmied Jb. Wächter in Waldbühl.

Ausdehnung des Hydrantenetzes Urnäsch:
Grab- und Betonarbeiten an L. Biasotto, Unternehmer da-
selbst; Gießen und Legen der Röhren an Otto Graf in
St. Gallen.

Die Lieferung der für den Uferschutz der
Thur oberhalb Gütlikhausen erforderlichen
Steine: an J. Ernst in Fetzten, die Abfuhr ab Station
Andelfingen an Th. Randegger in Truttikon.

Die Erstellung eines hydraulischen Auf-
zuges im Kantons-Spital Zürich: an J. Meyer-
Howald in Winterthur.

Die Lieferung einer neuen Haupttreppe
im Kantons-Spital Zürich: an A. Antonini in Wafen.

Die Zimmerarbeiten für das Gebäude des
mechanisch-technischen Laboratoriums der
eidgen. Schulanstalten in Zürich: an J. Müller
in Hottingen-Zürich.

Schweiz. Archiv- und Landesbibliothekge-
bäude in Bern: a) Die Schreinerarbeiten an die Par-
quetterfabrik Sulgenbach in Bern; b) Das Verglasen der
Dachlichter an Rob. Giesbrecht in Bern.

Neues Glühhaus der eidgen. Munitions-
fabrik in Thun: a) Die Erdb-, Maurer-, Verputz- und
Kanalarbeiten an J. Matthes in Thun; b) die Zim-
merarbeiten an A. Frutiger in Steffisburg; c) die Spengler-
arbeiten an S. Hest in Thun; d) die Schieferbedachungs-
arbeiten an C. Baumgartner in Thun.

Die Schlosserarbeiten für das Postgebäude
in Frauenfeld an: Roth & Wahl in Basel, M. Gräfer-
Schweizer in Rheinau und J. Luchscheid und J. Steiner
in Frauenfeld.

Verschiedenes.

Riesenschreiben in Zürich. Hunderte von Menschen, so
schreibt die „Zürcher“, sah man Freitag und Samstag vor
der „neuen Trulle“ am Rennwegtor stehen, oft war es
unmöglich, das dort doch über ein halb Duzend Meter breite
Trottoir zu passieren, so dicht stauten sich die Neugierigen.
Es wurden in den Läden des Neubaus die riesigen Schau-
fensterscheiben eingesetzt, darunter solche von 19 Quadrat-
meter — also weit die größten, welche Zürich bisher auf-
weist. Etwa 15 Glaser hoben unter Leitung des Herrn
Rinfi die enorm breiten und hohen gewichtigen Scheiben,
jeweilig aus den Rahmen, in denen sie transportiert worden
waren.